

Raus aus dem Elfenbeinturm

Mit dem Projekt „Regio Elf“ will die Uni die Zusammenarbeit mit der Region intensivieren

Martin Spletter

„Regio Elf“ klingt wie ein Fußballclub aus dem Ruhrgebiet, ist aber keiner. „Elf“ steht für „Engagement“ durch „Lehre“ und „Forschung“ und soll das fortsetzen, womit die Uni Duisburg-Essen längst erfolgreich wirbt: Dieses Haus ist kein Elfenbeinturm, sondern auch in der Region verankert. Das Projekt „Förderunterricht“, zum Beispiel, läuft beinahe so lange, wie es die Uni gibt: Studenten geben ausländischen Schülern Nachhilfe; es profitieren alle Beteiligten, und die Studenten bekommen für ihr Engagement einen Leistungsnachweis.

So ähnlich funktioniert auch „Uni Aktiv“, das sich als „Zentrum für gesellschaftli-



Dies ist das Zentrum für gesellschaftliches Lernen: Der „Uniaktiv“-Pavillon auf dem Campus. Foto: Umbach

ches Lernen und soziale Verantwortung“ versteht, es ist beheimatet in einem Pavillon mitten auf dem Campus. Zu-

mindest so lange noch, bis hier ein Biergarten einzieht, was schon lange geplant ist, aber irgendwie nicht so richtig reali-

siert wird. Egal: „Regio Elf“ von „Uni Aktiv“ ist hochschulweit das, was das Projekt „Förderunterricht“ seit Jahren für die Lehramts-Studenten ist.

Ein Beispiel: „Studenten der Wirtschaftsinformatik haben der Essener Benefiz-Aktion ‚Lichtblicke‘ ein Anwendungstool programmiert, mit dem man besser Spenden verwalten kann“, berichtet Karsten Altenschmidt, Projektleiter von „Regio Elf“. Die Studenten bekamen für ihr Engagement einen Leistungsnachweis, und die „Lichtblicke“-Leute profitierten vom Fachwissen der Studenten. „Service Learning“ nennt man sowas.

„Gute Unis werben mit ihrem sozialen Engagement“, sagt Ute Klammer, die Prorek-

torin für „Diversity Management“ der Hochschule. „Sich regional zu vernetzen, ist nicht das Gegenteil von Exzellenz.“

„Wir sprechen hiermit eine Einladung an die Akteure der Region an, mit uns zu kooperieren“, sagt Altenschmidt. Angesprochen fühlen sollen sich Organisationen, Verbände, auch die Politik. Es soll immer um „regionale Herausforderungen des westlichen Ruhrgebiets“ gehen, die gemeinsam zu bewältigen sind.

Einen Auftakt hat „Regio Elf“ bereits in der Weststadthalle erlebt, dem neuen Jugendzentrum der Stadt; es trafen Experten von Uni und Stadt zusammen, bei Gesprächen gab es erste Ideen.

Kontakt: ☎ 0201 1832120